

Globale Solidarität ist für uns Weg und Ziel zugleich.

Mit Haltung

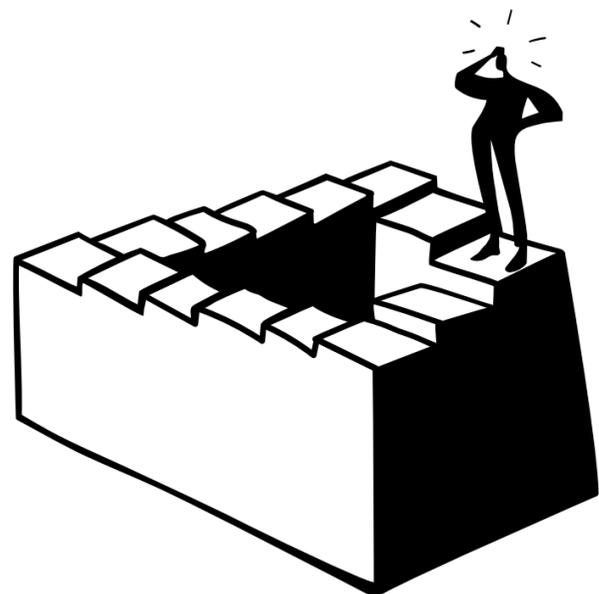
Für uns als Hilfs- und Menschenrechtsorganisation bedeutet Haltung, uns an der Seite der Betroffenen von Unterdrückung und Krieg sowie der Ausgeschlossenen des globalisierten Kapitalismus für eine gerechte Welt einzusetzen. Ausgangspunkt ist unsere Überzeugung, dass die gleichen Rechte für alle Menschen gelten und geltend zu machen sind – an jedem Ort. Unser Ziel sind gesellschaftliche Verhältnisse, die ein Leben in Würde und Recht, frei von Armut und in bestmöglicher Gesundheit ermöglichen.

In Solidarität

Im Drängen auf grundlegende Veränderungen unterstützen wir Partnerorganisationen und emanzipatorische Bewegungen vorwiegend in den Ländern des globalen Südens. Das Spektrum reicht von kritischer Nothilfe sowie Flucht und Migration über globale Gesundheit und psychosoziale Arbeit bis zu Klimagerechtigkeit. Diese Kooperationen in rund dreißig Ländern und der politische Austausch mit den Partner:innen münden oft in eine langjährige Zusammenarbeit und internationale Netzwerke der Solidarität.

Für Veränderung

Wir handeln im Wissen, dass sich mit Hilfe allein die Verhältnisse nicht überwinden lassen, die Not und Unrecht strukturell hervorbringen und immer mehr Hilfe nötig machen. Deshalb drängen wir auf grundlegende Veränderungen. Mit unserer kritischen Öffentlichkeitsarbeit und Kampagnen rücken wir die zerstörerischen Folgen von kapitalistischen und neokolonialen Herrschaftsverhältnissen sowie die Verantwortung des globalen Nordens für Not und Unrecht in anderen Weltregionen in den Blick. Im Ringen um gerechte Weltverhältnisse haben wir nicht immer einfache Antworten, stets aber eine klare Haltung: Globale Solidarität ist für uns Weg und Ziel zugleich.



Warum Hilfe*

*nicht hilft, globale Ungerechtigkeiten zu überwinden.

Unsere Arbeit als Hilfs- und Menschenrechtsorganisation

Mit medico verbinden

Sie wollen mehr über unsere Arbeit wissen? Es gibt viele Möglichkeiten – vom kostenfreien Bezug unseres Magazins medico-rundschreiben über den Newsletter bis zu den sozialen Netzwerken mit Facebook, Twitter oder Instagram.

www.medico.de/verbinden



medico international
Lindleystraße 15
60314 Frankfurt am Main
Tel. +49 [0]69 944380
info@medico.de
www.medico.de

Unabhängig handeln

1968 in Frankfurt am Main gegründet, ist medico international seit über 50 Jahren als kritische und politisch engagierte Hilfs- und Menschenrechtsorganisation tätig. 1997 wurde medico als Mitinitiator der Kampagne zum Verbot von Landminen mit dem Friedensnobelpreis ausgezeichnet. medico ist parteipolitisch unabhängig und konfessionslos. Die Arbeit des gemeinnützigen Vereins wird zu einem großen Teil durch Spenden sowie Fördermitgliedschaften finanziert und durch die medico-Stiftung abgesichert. Dies gewährleistet die Unabhängigkeit unseres politischen Handelns.

Beim Helfen helfen

Ermöglicht wird unser Engagement durch eine Vielzahl von Unterstützer:innen. Für die Unabhängigkeit und Nachhaltigkeit unserer Arbeit sind Freie, nicht zweckgebundene Spenden und Fördermitgliedschaften von besonders großer Bedeutung.

Spendenkonto medico international e.V.
IBAN: DE69 4306 0967 1018 8350 02



SEPA-Überweisung/Zahlschein

Name und Sitz des überweisenden Geldinstituts		BIC	
Angaben zum Zahlungsempfänger: Name, Vorname/Firma (max. 27 Stellen, bei mehrschreibiger Beschriftung max. 55 Stellen)			
medico international e.V.			
IBAN		DE69 4306 0967 1018 8350 02	
BIC des Geldinstituts/Zahlungsdienstleisters (8 oder 11 Stellen)		GENODEM33GLS	
Bitte geben Sie für die Spendebezeichnung Ihre Spenden-/ Mitgliedsnummer oder Ihren Namen und Ihre Anschrift an.			
Spenden-/Mitgliedsnummer oder Name des Spenders: (max. 27 Stellen)		ggf. Stichwort	
PLZ und Straße des Spenders: (max. 27 Stellen)		Betrag: Euro, Cent	
Angaben zum Kontonaher/Zahler: Name, Vorname/Firma, Ort (max. 27 Stellen, keine Straßen- oder Postfachangaben)			
IBAN		DE	
Datum		Unterschriften)	
SPENDE		m) medico international	
Für Überweisungen in Deutschland und in andere EU-/EWR-Staaten in Euro.		DB	

Beleg für Auftraggeber/in

Einzelzahler/in-Quittung

Zahlungsempfänger	medico international e.V.
IBAN	DE69 4306 0967 1018 8350 02
BIC des Kreditinstituts/Zahlungsdienstleisters	GENODEM33GLS
Verwendungszweck	Betrag: Euro, Cent
SPENDE	
Spenden-/Mitgliedsnummer oder Name Spender/in	
Kontonaher/in oder Einzelzahler/in Name	
IBAN Kontonaher/in	

(Quittung des Kreditinstituts bei Barzahlung)

Unsere Partner:innen leisten Hilfe im weltweiten Handgemenge.

— GLOBALE GESUNDHEIT



Für das Recht auf bestmögliche Gesundheit: Peninah Khisa bei der Basisarbeit

Gesundheit von unten und für alle

Peninah Khisa ist in den Slums von Nairobi aufgewachsen und weiß, was es bedeutet, wenn das Recht auf menschenwürdige und gesunde Lebensverhältnisse verletzt wird. Als Gesundheitsaktivistin hat sie SODECA mitgegründet, eine Organisation, bei der der Ansatz schon im Titel steckt: Social Development Through Community Action. In Gemeinden in abgelegenen Regionen Kenias leisten sie Basisgesundheitsarbeit – von Nothilfe bis zur Aufklärung über gesundheitliche Rechte wie das auf körperliche Selbstbestimmung. Über das von medico mitinitiierte Netzwerk People's Health Movement mischt sich SODECA auch in globale Gesundheitspolitiken ein.

FLUCHT UND MIGRATION

Solidarität statt Abschottung: das Maldusa-Zentrum in Palermo



Lokale Strukturen stärken

Ob Naturkatastrophe, Hungersnot oder Krieg: Auch in akuten Krisen unterstützt medico das selbstbestimmte Handeln der Menschen vor Ort. So war es auch, als Anfang 2023 die Erde in der Türkei und im Norden Syriens bebte und verheerende Schäden anrichtete. Initiativen und Organisationen aus der Region, mit denen wir seit Jahren vertrauensvoll zusammenarbeiten, organisierten unmittelbar Nothilfe. Als lokale Expert:innen der Selbsthilfe wissen sie am besten, was gebraucht wird. Und sie sind auch dann noch präsent, wenn internationale Organisationen wieder verschwunden sind. Aktuell setzen sich unsere Partner:innen in der Türkei und Nordsyrien für einen gerechten Wiederaufbau ein.



Hilfe muss alle erreichen: Kritische Nothilfe nach dem Erdbeben in Nordostsyrien

— KRITISCHE NOTHILFE

Das Recht zu bleiben. Und das Recht zu gehen

Einmal antworteten Menschen, die auf dem Mittelmeer in Seenot geraten waren, auf die Frage, ob sie nach Malta oder Lampedusa wollen: „Maldusa“. Eine fiktive Insel, wo man ankommen und Schutz finden kann. Doch eben das versagt die EU Menschen entlang ihren Außengrenzen jenen, die nach Europa kommen wollen, aber nicht sollen. Im Mittelmeer oder vorgelagerten Grenzräumen wie der Sahara hat das oft tödliche Folgen. Und wer Europa erreicht, wird fürs Erste interniert. medico-Partnerorganisationen verteidigen die Rechte von Migrierenden und Flüchtenden. So auch das Netzwerk des Maldusa-Projekts. Die Aktivist:innen dokumentieren die Gewalt, die Menschen auf den Fluchtrouten erleiden, und halten Kontakt in das Auffanglager auf Lampedusa. Auf Sizilien betreibt das Netzwerk ein selbstorganisiertes Zentrum, in dem Migrant:innen Hilfe finden – und zumindest vorläufig Schutz und Sicherheit.

Traumatisierung kollektiv überwinden

Lange Jahre setzte sich der Menschenrechtsaktivist Hadi Marifat für ein anderes Afghanistan ein. In einer von Krieg und Gewalt gezeichneten Gesellschaft versuchte die von ihm gegründete Organisation AHRDO Begegnungen zu ermöglichen und Frieden zu fördern – mit psychosozialen Theaterworkshops, kollektiver Erinnerungsarbeit, einem Museum der Versöhnung. Dann kehrten die Taliban zurück an die Macht. Hochbedroht gelang ihm und seinen Kolleg:innen eine waghalsige, von medico unterstützte Flucht, die vorläufig in Kanada endete. In der Ungewissheit des Exils setzen Hadi und AHRDO ihre Arbeit fort, im eigenen Kreis der Traumabewältigung und für die Verwirklichung der Menschenrechte in Afghanistan.



Zerstörte Lebensgrundlagen: Wo Reisfelder waren, bleiben ausgedörrte Böden.

Klimagerechtigkeit einklagen

Pakistan ist eines jener Länder, die schon jetzt von der Klimakatastrophe heimgesucht werden. Auf Dürren folgen – wie 2022 – kaum fassbare Überflutungen, die vielen Millionen Menschen alles nehmen. Das Land ist Kräften ausgeliefert, die es nicht zu verantworten hat. Das haben Europa, Nordamerika und China. Deshalb kann es nicht nur um Hilfe, sondern auch um Entschädigung gehen. Um diese Forderung geltend zu machen, hat medico pakistische Hilfsorganisationen und den Gewerkschaftsbund NTUF sowie Anwält:innen und Menschenrechtsverteidiger:innen von hier und dort zusammengebracht. Global zu denken bedeutet immer zugleich lokal und global zu handeln.

— MENSCHENRECHTE

— PSYCHOSOZIALE ARBEIT



Kollektive Erinnerungsarbeit: Hadi Marifat präsentierte im medico-Haus „Memory Boxes“.

Bestätigung

über Zuwendungen im Sinne des § 10b des Einkommensteuergesetzes an medico international e.V. als eine der in § 5 Abs. 1 Nr. 9 des Körperschaftsteuergesetzes bezeichneten Personeneinrichtungen, oder Vermögenseinrichtungen, die die Förderung des öffentlichen Gesundheitswesens und der öffentlichen Gesundheitspflege, des Wohlfahrtswesens, der Hilfe für Flüchtlinge und Vertriebene, der Hilfe für Kriegsopfer, Kriegshinterbliebene, Kriegsbeschädigte und Kriegsgefangene, der Hilfe für Zivilbeschädigte und behinderte Menschen, der internationalen Gesinnung, der Toleranz auf allen Gebieten der Kultur und des Völkerverständigungsgedankens, sowie der Entwicklungszusammenarbeit nach dem Freistellungsbescheid bzw. nach der Anlage zum Körperschaftsteuerbescheid des Finanzamtes Frankfurt/Main III, St.Nr. 45 255 93005, vom 27.10.2020 für den letzten Veranlagungszeitraum 2017 bis 2019 nach § 5 Abs. 1 Nr. 9 des Körperschaftsteuergesetzes von der Körperschaftsteuer und nach § 3 Nr. 6 des Gewerbesteuergesetzes von der Gewerbesteuer befreit. Es wird bestätigt, dass die Zuwendung nur zur Förderung der oben genannten gemeinnützigen Zwecke im Sinne des § 52 Abs. 2 Satz 1 AO – Nr. 3, 9, 10, 16 und 18 verwendet wird.

medico international e.V.
Lindleystraße 15
60314 Frankfurt